

# Die Käferfauna der niederösterreichischen Marchauen

## 1. Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae)

H. ZETTEL

### Abstract

228 species of the family Carabidae are recorded from the region along the March river in Lower Austria. Twenty-two of these species which inhabit river forests and meadows or special dry localities are very rare, very endangered or threatened with extinction in Austria. *Agonum dolens* (SAHLBERG) is newly recorded for Austria.

Key words: Carabidae, Lower Austria, faunistics, *Agonum dolens*, new records, red data books

Die March ist in ihrem untersten Abschnitt ein Grenzfluß zwischen der Slowakei und Österreich. Sie erreicht - aus der Slowakei kommend - an der Mündung des Flusses Thaya die österreichische Staatsgrenze und mündet ca. 60 km weiter südlich bei Markthof in die Donau. Die March ist eines der wenigen potamalen Gewässer Österreichs und führt Feinsedimente. Sie hat eine geringe Strömungsgeschwindigkeit und war in ihrem ursprünglichen Zustand stark mäandrierend. Heute ist sie jedoch weitgehend begradigt. Ihre Hochwässer treten im Frühjahr auf und überfluten weite Bereiche der Aulandschaft; dann kann das Land innerhalb des Dammes meterhoch unter Wasser stehen. Jedoch bleiben gerade diese charakteristischen Frühjahrshochwässer in den letzten Jahren zunehmend aus, sodaß sich die Charakterarten der ephemeren Frühjahrstümpel teilweise nicht mehr jedes Jahr entwickeln können (z.B. seltene anostrake und conchostrake Crustaceen). Starke Sommerhochwässer können auch nach ausgiebigen Regenfällen im Einzugsgebiet auftreten.

Die Aulandschaft zeigt neben verschiedenen Auwaldtypen (vor allem Weichholzaunen, aber auch Erlenbruchwälder) ein Mosaik von Lebensräumen, die von Kleingewässern (Tümpel, Altarme) geprägt sind. Besonders charakteristisch für die Marchauen sind aber die Feuchtwiesen, die mit ihren eingesprengten Baum- und Buschgruppen der Landschaft ein parkartiges Aussehen verleihen. Gerade diese Wiesen - als alte Weide- und Mähwiesen anthropogenen Ursprungs - sind für die Tierwelt von großer Bedeutung. Deshalb wurden auch die Feuchtwiesen der Marchauen im von der Republik Österreich unterzeichneten RAMSAR-Abkommen wegen der Brutmöglichkeiten für Limikolen und andere seltene Vogelarten als besonders schutzwürdig erachtet. Da der Umweltschutz in Österreich aber eine Landesaufgabe ist, wurde in der Zwischenzeit ein Großteil der Auwiesen - mit dem Rückgang der regionalen Viehwirtschaft bedeutungslos geworden - nach einschneidenden Drainagemassnahmen in Ackerland umgewandelt.

Die österreichischen Marchauen sind in den letzten Jahren zunehmend in das innenpolitische Interesse gerückt. Einerseits standen sie als ganz wesentlicher Teil des geplanten Nationalparks "Donau-March-Thaya-Auen" zur Diskussion, was jedoch von der ansässigen Bevölkerung verhindert wurde. Auf der anderen Seite besteht die Gefahr, daß auch die letzten Reste unberührter Aulandschaft einer Erschließung des bisher durch den "Eisernen Vorhang" isolierten Grenzlandes weichen müssen. Ist es bis heute die Intensivierung der Landwirtschaft, der wichtige Bereiche der Marchauen zum Opfer fallen, so könnten nun infrastrukturelle Maßnahmen (Ausbau von Straße und Schiene) noch weitere Flächen zerstören. Die Aulandschaft auf der slowakischen Seite der March, welche bis vor kurzem Sperrgebiet war und sich noch in einem viel ursprünglicherem Zustand befindet, ist nun von den gleichen Gefahren bedroht. Auch das Projekt

eines Donaukraftwerkes Wolfsthal II würde die Marchauen schwerstens schädigen.

Die ökologische Bedeutung der Marchauen ist gar nicht hoch genug einzuschätzen. Die March ist der wichtigste Tieflandfluß Österreichs. Ihre Fauna ist daher in vieler Hinsicht für Österreich einzigartig. Außerdem erreichen zahlreiche Arten hier ihre Westgrenze, weshalb sie aus Österreich nur aus dem Marchgebiet (oder auch noch vom Neusiedler See) bekannt sind. Die ökologische Bedeutung einer Landschaft ist durch zweierlei Parameter gegeben, die Artenvielfalt und/oder das Vorkommen seltener Arten. Beides trifft für die Marchauen in hohem Maße zu.

Laufkäfer (Carabidae) gelten unter den Käfern als die bedeutendsten pedobiologischen Umweltindikatoren (MÜLLER-MOTZFELD 1989a). Sie sind taxonomisch gut bearbeitet und ihre Lebensgewohnheiten und Ansprüche sind oft gut bekannt. Viele ökologisch-entomologische Arbeiten beziehen sich deshalb gerade auf diese Käferfamilie.

Dem Carabiden-Kenner wird auffallen, daß in der folgenden Liste auch trockenheitsliebende Arten für die "Marchauen" angeführt sind. Dem ist folgendes hinzuzufügen: Der Rückgang der Auegebiete in den letzten Jahrzehnten war so rasant, daß es heute nicht mehr feststellbar ist, in welchem Biotop frühere Sammler dieses oder jenes mit "Marchegg" etikettierte Exemplar gesammelt haben. Auf so mancher früheren Überschwemmungswiese wächst heute der Mais, der zudem oft bewässert werden muß. Vor der Fertigstellung des Hochwasserschutzdammes im Jahre 1905 war im Frühjahr manchmal das halbe Marchfeld überflutet. Heute hingegen sind landwirtschaftliche Flächen mit dem Rest der Naturlandschaft stark verzahnt. Aus diesem Grund wollen wir hier unter den "Marchauen" mehr einen geographischen als einen ökologischen Begriff verstehen. Natürliche Trockenflächen bilden in den Marchauen jedoch eine Ausnahme (z.B. das Naturschutzgebiet "Sandberge" in Oberweiden).

Bisher gibt es nur vereinzelte Angaben über die Käferfauna der österreichischen Marchauen. Auf slowakischer Seite wurde das Naturschutzgebiet Abrod (nahe Závod) genauer untersucht (MAJZLAN & al. 1986, 1987; KODADA & MAJZLAN 1987). Angaben über die Laufkäfer (MAJZLAN & al. 1987) werden für Vergleichszwecke hier übernommen. Die vorliegenden Ergebnisse sollen jedoch nicht nur dem Entomologen dienen, sondern auch für politische Entscheidungsträger und die Bewohner der Region ein Argument für schonenderen Umgang mit der Naturlandschaft sein.

### Material und Danksagung

Der Autor hat in den Jahren 1986 - 1993 jeweils mehrere Tage Anfang Mai in Marchegg gesammelt. Zusätzlich wurden mehrmals Aufsammlungen, vor allem in Drösing und Marchegg, getätigt. Die Kollektion Gotz, welche sich heute zum überwiegenden Teil am Naturhistorischen Museum Wien befindet, wurde von H. Schillhammer bearbeitet und katalogisiert. Gotz's Aufsammlungen in den Marchauen sind aus den Jahren 1954 - 1975. Weiters hat H. Schillhammer im Jahre 1988 eine vom DISTELVEREIN<sup>1</sup> beauftragte Untersuchung über die Laufkäferfauna von Ökowerflächen in Zwerndorf durchgeführt. Alle diese Aufzeichnungen wurden mir für diese Arbeit überlassen. Daten ihrer Sammelausbeuten oder Sammlungsbelege stellten außerdem die Herren M. Donabauer, M. Egger, M. Kahlen, E. Kirschenhofer, T. Lebenbauer, F. Legorsky, St. Schödl und Dr. Peter Zulka zur Verfügung. Allem genannten Personen danke ich dafür recht herzlich.

Mein besonderer Dank gilt Herrn Erich Kirschenhofer für schwierige Determinationen, wertvolle Diskussionen, Literaturhinweise und kritische Durchsicht des Manuskriptes. Herrn Univ.-

<sup>1</sup> Der "Distelverein" wurde 1987 als "Verein zur Erhaltung und Förderung des Lebensraumes östliches Weinviertel/ Marchfeld" gegründet. Gründungsmitglieder sind die NÖ Landeswirtschaftskammer, der NÖ Jagdverband, der NÖ Naturschutzbund und der WWF. Hauptaufgabe des Vereines ist die "Herstellung einer Gesprächsplattform" zwischen Naturschützern und Gemeinden sowie die "Lösung ökologischer Probleme" der Region (Au- und Kulturlandschaften). Bekannt wurde der Verein vor allem durch sein "Ökowerflächenprogramm" (N.N. 1991).

Doz. Dr. Walter Hödl danke ich für die Möglichkeit der jährlichen Teilnahme an der "Marcheggexkursion" des Zoologischen Institutes der Universität Wien.

#### Abkürzungen:

- D leg. & coll. Donabauer (gesammelt 1992, 1993)  
 E leg. & coll. Egger, Kahlen & Pircher (1992, 1993)  
 G Coll. Gotz, Naturhistorisches Museum Wien (einzelne Belege auch in Coll. Holzschuh, Wien und Coll. Schillhammer) (1954-1975)  
 K Coll. Kirschenhofer, Naturhistorisches Museum Wien  
 L leg. & coll. Lebenbauer (1991-1993)  
 LI, Lu Coll. Legorsky, LI = leg. Legorsky (1961-1991), Lu = leg. Ulbrich (1957)  
 NMW Sammlung des Naturhistorischen Museums Wien (excl. Coll. Gotz und Coll. Kirschenhofer)  
 S leg. & coll. Schillhammer (Ökowertflächen, 1988)  
 Sch leg. & coll. Schödl (1991)  
 Z leg. & coll. Zettel (1986-1993)

### Artenliste

Die Systematik und Taxonomie folgt in den meisten Fällen FREUDE (1976) und LOMPE (1989).

#### *Cicindela soluta pannonica* MANDL, 1935

Oberweiden (K, NMW).

Der einzige Fundort in Niederösterreich liegt im NSG "Sandberge" in Oberweiden. Uns sind nur ältere Belege bekannt. Die Art ist auch noch aus dem Burgenland belegt. Sie ist auf beiden Standorten vom Aussterben bedroht (FRANZ 1983, KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck).

#### *Cicindela hybrida* L., 1758

Marchegg (G), Baumgarten (G), Oberweiden (G).

#### *Cicindela campestris* L., 1758

Breitensee (G), Oberweiden (G); SLOWAKEI: Abrod.

#### *Cicindela germanica* L., 1758

Marchegg (G).

#### *Cicindela arenaria* FUESSLIN, 1775 (ssp. *viennensis* SCHRANK, 1781)

Marchegg (G).

In den Auegebieten der Donau und der March regional und selten.

#### *Cicindela nemoralis* OLIVIER, 1790

Marchegg (G).

#### *Calosoma inquisitor* L., 1758

Marchegg (G), Baumgarten (G), Oberweiden (G).

#### *Calosoma sycophanta* L., 1758

Marchegg (G).

Der "Große Puppenräuber" ist nach FRANZ (1983) in ganz Österreich eine stark gefährdete Art (A.2). Von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) wurde die Art nicht in die Rote Liste aufgenommen.

#### *Calosoma auropunctatum* (HERBST, 1784)

Marchegg (G), Breitensee (G).

Die Art wird in der Roten Liste von FRANZ (1983) als potentiell gefährdete Art angesehen (Kategorie A.4). Tatsächlich gibt es heute nur mehr sehr spärliche Neufunde dieser auffälligen Art. Sie muß deshalb heute als in ihrem Bestand bedroht angesehen werden. KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) bewerten die Art bereits mit A.3 (gefährdet).

***Carabus coriaceus* L., 1758**

Marchegg (G, Z), Drösing (L).

***Carabus violaceus* L., 1758 (ssp. *germari* STURM, 1815)**

Marchegg (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Carabus granulatus* L., 1758**

Marchegg (E, G, Z), Marchegg - Baumgarten (E), Zwerndorf (LI), Drösing (L, Puchner, Z).

***Carabus clathratus* L., 1761**

Marchegg (G, Zulka), Drösing (L, Puchner).

In der Roten Liste von FRANZ (1983) wird die Art als stark gefährdet (A.2) angesehen. Das ist auch heute aufrecht zu erhalten. Stärkere österreichische Populationen sind nur vom Neusiedler See und aus den Marchauen bekannt.

***Carabus cancellatus* ILLIGER, 1798**

Marchegg (G).

***Carabus convexus* F., 1775**

Marchegg (G).

***Carabus ullrichi* GERMAR, 1824 (ssp. *fastuosus* PALLIARDI, 1825)**

Marchegg (Z), Drösing (L).

***Carabus scheidleri* PANZER, 1799**

Marchegg (G), Drösing (L).

***Carabus scabriusculus* OLIVIER, 1795**

Oberweiden (D, G).

Eine stark gefährdete (A.2 nach FRANZ 1983) und heute nur mehr sehr lokal verbreitete Art der Trockenrasen. Die Art wird von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) nicht angeführt. Nach Kirschenhofer (mündliche Mitteilung) wäre die Art als A.2 nachzutragen.

***Leistus ferrugineus* (L., 1758)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G), Oberweiden (G), Zwerndorf (S), Drösing (L).

***Nebria brevicollis* (F., 1792)**

Drösing, 26.9.1992, 1 ♀ (L).

***Notiophilus pusillus* WATERHOUSE, 1833**

Marchegg (G), Groißenbrunn (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G).

***Notiophilus palustris* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G), Oberweiden (G), Zwerndorf (S), Drösing (D); SLOWAKEI: Abrod.

***Notiophilus laticollis* CHAUDOIR, 1850**

Marchegg, 11.7.1955, 1 Ex., 22.8.1958, 1 Ex. (G).

Von FRANZ (1983) als stark gefährdet eingestuft (A.2). Nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) A.3. Es handelt sich um eine seltene Randart, die Trockenrasen bewohnt.

***Notiophilus biguttatus* (F., 1779)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G, L).

***Omophron limbatum* (F., 1776)**

Marchegg (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Blethisa multipunctata* (L., 1758)**

Marchegg (D, G, L, Z, Zulka), Breitensee (NMW), Schloßhof (G), Baumgarten (Z), Zwerndorf (K); SLOWAKEI: Abrod.

Im Frühjahr an den Rändern überschwemmter, offener Flächen (Wiesen, etc.) stellenweise nicht

selten. FRANZ (1983) sieht die Art als stark gefährdet (A.2) an, was auf die österreichweite Situation der Art einerseits zutrifft. Die Population der Marchauen scheint zur Zeit in ihrem Bestand nicht gefährdet, würde aber wegen der extremen Stenotopie der Art wohl schon nach geringen Eingriffen in den Lebensraum vollständig verschwinden. Gleiches dürfte auch für die Population des Neusiedler Sees zutreffen. Auf diesen Umstand bezieht sich wohl die Einstufung von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) mit A.4 (potentiell gefährdet).

***Elaphrus uliginosus* F., 1775**

Marchegg (G), Breitensee (NMW); SLOWAKEI: Abrod.

***Elaphrus cupreus* DUFTSCHMID, 1812**

Marchegg (D, G, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Elaphrus riparius* (L., 1758)**

Marchegg (D, G, NMW, Z), Breitensee (NMW), Groißenbrunn (G), Baumgarten (G), Drösing (Sch); SLOWAKEI: Abrod.

***Elaphrus aureus* MÜLLER, 1812**

Markthof (Z), Marchegg (Z), Hohenau (Z).

Seltener als die vorige Art, an schlammigen Ufern eher in schattigen Bereichen, wogegen *E. riparius* besonnte Flächen bevorzugt.

***Loricera pilicornis* (F., 1775)**

Markthof (Z), Marchegg (D, G, Z), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Drösing (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Clivina fossor* (L., 1758)**

Markthof (Z), Marchegg (D, G, Z), Groißenbrunn (G), Baumgarten (G), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Dyschirius nitidus* (DEJEAN, 1825)**

Marchegg (D, G), Baumgarten (G), Zwerndorf (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Dyschirius lucidus* PUTZEYS, 1846 (ssp. *obenbergeri* MARAN, 1835)**

Marchegg (G).

***Dyschirius aeneus* (DEJEAN, 1825)**

Marchegg (G), Groißenbrunn (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Dyschirius ruficornis* PUTZEYS, 1846**

1 Ex., Breitensee, 18.4.1960 (G).

Außer dem zitierten Fund gibt es aus Österreich nur alte Funde. KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) bewerten die Art mit 0? (gestorben?).

***Dyschirius luedersi* WAGNER, 1915 (= *tristis* STEPHENS, 1827)**

Marchegg (D, G, Z), Baumgarten (G), Drösing (L, Sch, Z); SLOWAKEI: Abrod.

In der Roten Liste von FRANZ (1983) als stark gefährdet (A.2) eingestuft. Die Art ist ein stenotoper Bewohner schlammiger Ufer und in den Marchauen durch eine starke Population vertreten. Nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) nicht gefährdet.

***Dyschirius globosus* (HERBST, 1784)**

Markthof (Z), Marchegg (D, E, G, Z), Groißenbrunn (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Broscus cephalotes* (L., 1758)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Groißenbrunn (G), Baumgarten (G), Oberweiden (G).

***Trechus quadristriatus* (SCHRANK, 1781)**

Marchegg (D, Z), Zwerndorf (S); SLOWAKEI: Abrod.

***Trechus austriacus* DEJEAN, 1831**

Marchegg, 12.-15.5.1988, 1 Ex. (Z).

Eine der seltensten einheimischen *Trechus* - Arten.

***Tachys bistriatus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Marchegg - Baumgarten (E).

***Tachyta nana* (GYLLENHAL, 1810)<sup>7</sup>**

Hohenau (Z).

***Bembidion laticolle* (DUFTSCHMID, 1812)**

Markthof (Z).

Diese seltene Art wurde direkt an der Mündung der March in die Donau gefunden und kommt wohl nur in den Donauauen vor, wo sie freie, schotterige Stellen besiedelt. Nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) in ihrem Bestand gefährdet (A.3).

***Bembidion lampros* (HERBST, 1784)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S).

***Bembidion properans* (STEPHENS, 1812)**

Marchegg (Z), Zwerndorf (S), Oberweiden (G), Hohenau (Z).

***Bembidion punctulatum* DRAPIEZ, 1821**

Markthof (Z), Drösing (D); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion dentellum* (THUNBERG, 1787)**

Markthof (Z), Marchegg (D, E, G, Z), Drösing (D, L, Sch, Z), Hohenau (Z).

***Bembidion varium* (OLIVIER, 1795)**

Markthof (Z), Marchegg (Z), Drösing (D, L, Sch, Z), Hohenau (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion semipunctatum* (DONOVAN, 1812)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Drösing (L, Z), Hohenau (Z).

***Bembidion prasinum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Markthof (Z).

Die Art hat eine ähnliche Lebensweise wie *B. laticolle* und wurde nur bei der Marchmündung auf Donauschotter gefunden. Nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) in ihrem Bestand gefährdet (A.3).

***Bembidion fasciolatum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Markthof (Z).

Nur an der Marchmündung im Einflußbereich der Donau auf Schotter.

***Bembidion tetracolum* SAY, 1823**

Markthof (Z), Marchegg (Z), Drösing (D, L, Z), Hohenau (Z).

***Bembidion femoratum* STURM, 1825**

Markthof (Z), Marchegg (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion testaceum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Markthof (Z).

An der Marchmündung auf Donauschotter.

***Bembidion decoratum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Drösing (Z).

***Bembidion schueppeli* DEJEAN, 1831**

Markthof (Z).

***Bembidion gilvipes* STURM, 1825**

Marchegg (Z), Marchegg - Baumgarten (E).

***Bembidion fumigatum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (D).

***Bembidion assimile* GYLLENHAL, 1810**

Markthof (Z), Marchegg (D, Z), Breitensee (G), Drösing (Sch); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion tenellum* ERICHSON, 1837**

Markthof (Z), Drösing (L, Z).

***Bembidion quadrimaculatum* (L., 1761)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S), Drösing (Z).

***Bembidion quadripustulatum* SERVILLE 1821**

Marchegg (Z).

***Bembidion doris* (PANZER, 1797)**

Drösing, 26.9.1992, 3 ♀♀, 2 ♂♂ (L & Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion articulatum* (PANZER, 1796)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Drösing (D, L, Z), Hohenau (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion octomaculatum* (GOEZE, 1777)**

Markthof (Z), Marchegg (E, LI, Z), Breitensee (Z), Drösing (L, Sch, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion obtusum* SERVILLE, 1821**

Marchegg (Z), Hölles (G).

***Bembidion biguttatum* (F., 1779)**

Markthof (Z), Marchegg (D, E, Z), Marchegg - Baumgarten (E), Drösing (Sch, Z), Hohenau (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Bembidion guttula* (F., 1792)**

Marchegg (G, Z)

***Asaphidion flavipes* (L., 1761)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S), Hohenau (Z).

***Asaphidion austriacum* SCHWEIGER, 1975**

Markthof (Z), Schloßhof (G), Marchegg (G), Großenbrunn (G).

***Patrobis atrorufus* (STROEM, 1768)**

Marchegg (D; G, LI, Z), Drösing (D, Z).

***Anisodactylus binotatus* (F., 1787)**

Marchegg (G), Zwerndorf (S), Drösing (D, L), Hohenau (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Anisodactylus signatus* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S), Drösing (L, Z).

***Diachromus germanus* (L., 1758)**

Marchegg (G), Baumgarten (G).

***Ophonus diffinis* (DEJEAN, 1829)**

Marchegg (G).

Nach FRANZ (1983) stark gefährdet (A.2). Vom Rückgang der Feuchtbiopte betroffen. Nach Kirschenhofer (mündliche Mitteilung) ist die Art am Neusiedler See stellenweise häufig und wurde daher nicht in die Rote Liste von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) aufgenommen.

***Ophonus rufibarbis* (F., 1792)**

Marchegg (Z), Zwerndorf (S).

***Ophonus schaubergerianus* PUEL, 1937**

Marchegg (Z), Zwerndorf (S).

***Ophonus cordatus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Oberweiden (G).

***Ophonus azureus* (F., 1775)**

Marchegg (D, G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Ophonus puncticeps* (STEPHENS, 1828)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Baumgarten (G).

***Harpalus signaticornis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (Z).

***Harpalus rufipes* (GEER, 1774)**

Marchegg (G, Z), Groißenbrunn (G), Oberweiden (G), Hölles (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Hohenau (Sch).

***Harpalus griseus* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G, Z), Breitensee (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Harpalus calceatus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Baumgarten (G).

Eine Art der Trockenrasen und chemisch unbelasteter Kulturflächen. Von FRANZ (1983) als A.2 eingestuft, nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) A.4.

***Harpalus froelichi* STURM, 1818**

Marchegg (G).

Ein psammophiler Trockenrasenbewohner, dessen Bestand stark gefährdet ist (FRANZ 1983).

***Harpalus zabroides* DEJEAN, 1829**

Marchegg (G), "Marchfeld" (K).

Diese seltene Art lebt auf Trockenrasen und ursprünglichem Kulturland. Durch Biotopverlust ist sie in ihrem Bestand stark gefährdet (FRANZ 1983, KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck).

***Harpalus affinis* (SCHRANK, 1781)**

Marchegg (D, G, Z), Breitensee (G), Groißenbrunn (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Drösing (D).

***Harpalus distinguendus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Drösing (D).

***Harpalus smaragdinus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Breitensee (G), Oberweiden (G).

***Harpalus caspius* (STEPHENS, 1806) (ssp. *roubali* SCHAUBERGER, 1821)**

Marchegg (G), Oberweiden (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Harpalus atratus* LATREILLE, 1804**

Marchegg (D, Z).

***Harpalus tenebrosus* DEJEAN, 1829**

Oberweiden (G), Zwerndorf (S).

***Harpalus latus* (L., 1758)**

Marchegg (G).

***Harpalus luteicornis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Drösing (D).

***Harpalus rubripes* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Drösing (D).

***Harpalus picipennis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Baumgarten (G).

***Harpalus vernalis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G, Z), Breitensee (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Harpalus servus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Drösing (L).

***Harpalus tardus* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G, Z), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Harpalus anxius* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Oberweiden (D, G).

***Harpalus serripes* (QUENSEL, 1806)**

Marchegg (D, G), Oberweiden (D, G), Baumgarten (G).

***Stenolophus teutonius* (SCHRANK, 1781)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Stenolophus skrimshiranus* STEPHENS, 1828**

Marchegg (G, Z), Drösing (D, L).

Österreichweit ist die Art nach FRANZ (1983) stark gefährdet. In den Marchauen findet dieser Uferbewohner noch ausreichend geeignete Biotope vor, ist jedoch in seinem Vorkommen von deren Weiterbestand abhängig. Von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) nicht erwähnt. Die Art ist nach Kirschenhofer (mündliche Mitteilung) in Österreich derzeit nicht unmittelbar gefährdet.

***Stenolophus mixtus* (HERBST, 1784)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Trichocellus placidus* (GYLLENHAL, 1827)**

Marchegg (Z), Drösing (L).

***Bradycellus harpalinus* (SERVILLE, 1821)**

Drösing (D).

***Bradycellus csikii* LACZO, 1912**

Marchegg (G), Zwerndorf (S); SLOWAKEI: Abrod.

***Bradycellus collaris* (PAYKULL, 1798)**

Großbenbrunn (G).

***Acupalpus meridianus* (L., 1761)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G).

***Acupalpus dorsalis* (F., 1787)**

Marchegg (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Acupalpus exiguus* (DEJEAN, 1829)**

Markthof (Z), Marchegg (Z), Marchegg - Baumgarten (E), Drösing (L).

***Anthracus consputus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Drösing (D, L), Suppantitsch, Z (Kirschenhofer 1990); SLOWAKEI: Abrod.

***Anthracus longicornis* (SCHAUM, 1857)**

Marchegg (L, Z).

Diese Sumpfarm wurde im Frühjahr mehrfach am Ufer eines einzigen Überschwemmungstümpels gefangen. Nach FRANZ (1983) stark gefährdet, nach KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) nicht gefährdet, da sie ein nicht bedrohtes Vorkommen am Neusiedler See hat (Kirschenhofer, mündliche Mitteilung).

***Stomis pumicatus* (PANZER, 1796)**

Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus punctulatus* (SCHALLER, 1783)**

Marchegg (Hovorka), Oberweiden (D).

***Pterostichus sericeus* (FISCHER VON WALDHEIM, 1823)**

Zwerndorf (S).

***Pterostichus lepidus* (LESKE, 1785)**

Baumgarten (G).

***Pterostichus cupreus* (L., 1758)**

Marchegg (G, LI, Z), Hölles (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Drösing (D, L), Hohenau (Z).

***Pterostichus versicolor* (STURM, 1824)**

Marchegg (G), Oberweiden (G).

***Pterostichus longicollis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Baumgarten (G).

***Pterostichus strenuus* (PANZER, 1797)**

Marchegg (D, E, G, Z), Baumgarten (G, Z), Drösing (D, L, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus diligens* (STURM, 1824)**

Marchegg (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus ovoideus* (STURM, 1824)**

Marchegg (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus taksonyis* CSIKI, 1930**

Marchegg, 26.6.1955, 1♀ (G).

Die Art ist in Österreich sonst nur vom Neusiedler See bekannt (SCHUH & al. 1992).

***Pterostichus vernalis* (PANZER, 1796)**

Marchegg (D, G), Baumgarten (G), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus chamaeleon* MOTSCHULSKY, 1865**

Baumgarten, 20.6.1965, 1♂ (G).

Das zitierte Exemplar und ein Exemplar vom Neusiedler See sind die einzigen Nachweise aus Österreich (SCHUH & al. 1992).

***Pterostichus nigrita* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Drösing (L).

***Pterostichus anthracinus* (ILLIGER, 1798)**

Marchegg (D, G, Z), Baumgarten (G), Drösing (D, L, Z), Hohenau (Sch, Z).

***Pterostichus gracilis* (DEJEAN, 1828)**

Baumgarten (G), Drösing (Z).

***Pterostichus minor* (GYLLENHAL, 1827)**

Marchegg (D, G, Z), Drösing (D, L).

***Pterostichus macer* (MARSHAM, 1802)**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Pterostichus oblongopunctatus* (F., 1787)**

Marchegg (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Pterostichus niger* (SCHALLER, 1783)**

Marchegg (G, Z), Oberweiden (G), Drösing (D, L, Z), Hohenau (Sch).

***Pterostichus melanarius* (ILLIGER, 1798)**

Marchegg (G, Z), Oberweiden (G), Zwerndorf (S), Drösing (D, L), Hohenau (Sch, Z).

***Pterostichus cylindricus* (HERBST, 1785)**

Marchegg, 11.7.1955, 1♂ (G), Oberweiden, 1♂ (K).

Eine der seltensten *Pterostichus*-Arten Österreichs, die in den Roten Listen (FRANZ 1983, KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck) als "vom Aussterben bedroht" erachtet wird.

***Abax ater* (VILLERS, 1789)**

Marchegg (G).

***Abax parallelus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G, Z).

***Platyderus rufus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G, Z).

***Synuchus nivalis* (PANZER, 1797)**

Zwerndorf (S).

***Calathus fuscipes* (GOEZE, 1777)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Oberweiden (G), Hölles (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Calathus erratus* (SAHLBERG, 1827)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Zwerndorf (S).

***Calathus ambiguus* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Breitensee (G), Hölles (G).

***Calathus melanocephalus* (L., 1758)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Oberweiden (G), Hölles (G).

***Calathus mollis* (MARSHAM, 1802) (ssp. *erythroderus* GEMMINGER & HAROLD 1868)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G).

***Dolichus halensis* (SCHALLER, 1783)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Zwerndorf (S).

***Agonum viridicupreum* (GOEZE, 1777)**

Marchegg (G).

Die Art ist ein Sumpfbewohner, der in der Roten Liste von FRANZ (1983) in die Kategorie A.2 ("stark gefährdet") eingereiht wird. Von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) jedoch mit A.4 bewertet, da *A. viridicupreum* eine in Österreich immer schon seltene Randart ist (Kirschenhofer, mündliche Mitteilung).

***Agonum marginatum* (L., 1758)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G).

***Agonum muelleri* (HERBST, 1784)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G).

***Agonum versutum* STURM, 1824**

Marchegg (G, K), Schloßhof (G).

***Agonum dolens* (SAHLBERG, 1827)**

Marchegg (D, G, Z), Drösing (Sch, Z).

Ein Bewohner von bewachsenen Ufern und Überschwemmungswiesen, der vom Osten nach Mitteleuropa einstrahlt und in Österreich nur in den Marchauen lebt. Erstnachweis für Österreich!

***Agonum viduum* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G, Z), Drösing (L), Hohenau (Sch).

***Agonum moestum* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (D, G, Z), Baumgarten (G), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Agonum lugens* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Schloßhof (G), Baumgarten (G).

***Agonum livens* (GYLLENHAL, 1810)**

Marchegg (D, G, Z), Drösing (D, L).

***Europhilus micans* (NICOLAEV, 1822)**

Marchegg (D, G, LI, Z), Schloßhof (G), Oberweiden (G), Baumgarten (Z), Drösing (D, L, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Europhilus piceus* (L., 1758)**

Marchegg (G, Z), Drösing (L).

***Europhilus fuliginosus* (PANZER, 1809)**

Marchegg (D, G, Z), Marchegg - Baumgarten (E), Baumgarten (G, Lu); SLOWAKEI: Abrod.

***Europhilus pelidnus* (PAYKULL, 1798) (= *E. thoreyi* DEJEAN, 1828)**

Marchegg (D, G, Z), Hohenau (Z).

***Platynus assimilis* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (E, G, Z), Schloßhof (G), Baumgarten (Lu, Z), Drösing (D, L, Z), Hohenau (Z).

***Platynus krynickii* (SPERK, 1835)**

Marchegg (D, Z).

Dieser stenotope Bewohner schlammiger Uferzonen kommt in Österreich in den Marchauen und am Neusiedler See vor. Einen Einzelfund aus der Steiermark referiert KIRSCHENHOFER (1990): "östl. Weitau, Busenthal". Die Art ist auch in ihrem kleinräumigen Verbreitungsgebiet selten. Trotzdem wird er von FRANZ (1983) nicht erwähnt. KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) stufen die Art mit A.3 ein.

***Platynus longiventris* (MANNERHEIM, 1825)**

Marchegg (G, Z), Schloßhof (G), Baumgarten (Z), Drösing (D).

Diese Art ist in den Marchauen etwas häufiger als die vorige. Sie ist nur aus den Marchauen, den Thayaauen (KIRSCHENHOFER 1990) und vom Neusiedler See bekannt.

***Platynus obscurus* (HERBST, 1784)**

Marchegg (D, E, G, Z), Breitensee (G), Baumgarten (Z), Drösing (D, L, Sch, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Platynus dorsalis* (PONTOPPIDAN, 1763)**

Marchegg (D, G, Z), Breitensee (G), Groißenbrunn (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Hölles (G).

***Zabrus tenebrioides* (GOEZE, 1777)**

Marchegg (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Zabrus spinipes* (F., 1798)**

Marchegg (D), Oberweiden (D, G).

Die Art ist ein Trockenrasenbewohner, der meist im April bis Juni gefunden wird.

***Amara plebeja* (GYLLENHAL, 1810)**

Marchegg (D, G, Z), Zwerndorf (S), Drösing; SLOWAKEI: Abrod.

***Amara chaudiroidi incognita* FASSATI, 1946**

Marchegg (G, Z), Drösing (D).

Die Art wurde auf Auwiesen gefangen. Sie erreicht in Niederösterreich und Burgenland ihre westliche Verbreitungsgrenze.

***Amara similata* GYLLENHAL, 1810**

Marchegg (G, Z), Breitensee (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Drösing (L).

***Amara ovata* (F., 1792)**

Marchegg (G, Z), Zwerndorf (S), Drösing (D).

***Amara saphyrea* DEJEAN, 1828**

Marchegg (G, Z).

Ich köderte diese Art 1992 und 1993 in Anzahl in einem lichten Wald auf sandigem Untergrund an einer Stelle, die ich auch in den vorherigen Jahren besammelte, jedoch ohne diese Art zu finden. 1992 häuften sich im Osten unseres Landes Fundmeldungen dieser in Österreich nach FRANZ (1983) "vom Aussterben bedrohten" Art (A.1.2). Ob es sich dabei um eine Folge klimatischer Veränderungen (zwei milde Winter) oder um eine Zufälligkeit handelt, wird die Zukunft zeigen. Die Art erreicht in Ostösterreich ihre nordwestliche Verbreitungsgrenze. KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) stufen die Art wegen "gelegentlicher Funde" (Kirschenhofer, mündliche Mitteilung) mit A.3 ein.

***Amara nitida* STURM, 1825**

Marchegg (G).

***Amara convexior* STEPHENS, 1828**

Marchegg (G), Zwerndorf (S); SLOWAKEI: Abrod.

***Amara communis* (PANZER, 1797)**

Markthof (Z), Marchegg (G, Z), Drösing (D); SLOWAKEI: Abrod.

***Amara lunicollis* SCHIOEDTE, 1837**

Marchegg (G).

***Amara aenea* (GEER, 1774)**

Markthof (Z), Marchegg (D, G), Oberweiden (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Hohenau (Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Amara eyrinota* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G).

***Amara familiaris* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (E, G, Z), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Hölles (G), Drösing (D, L); SLOWAKEI: Abrod.

***Amara anthobia* VILLA, 1833**

Marchegg (Z).

***Amara lucida* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Zwerndorf (S).

***Amara cursitans* ZIMMERMANN, 1832**

Marchegg (Z).

***Amara bifrons* (GYLLENHAL, 1810)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Zwerndorf (S).

***Amara fulva* (MÜLLER, 1776)**

Marchegg (G), Baumgarten (G).

***Amara consularis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G), Oberweiden (G).

***Amara apricaria* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (G), Zwerndorf (S).

***Amara aulica* (PANZER, 1797)**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S).

***Amara helleri* GREDLER, 1868**

Marchegg (G, Z).

***Amara equestris* (DUFTSCHMID, 1812)**

Baumgarten (G), Oberweiden (G).

***Amara spreta* DEJEAN, 1831**

Marchegg (D).

***Amara tricuspadata* DEJEAN, 1831**

Marchegg (D).

***Chlaenius spoliatus* (ROSSI, 1790)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G).

***Chlaenius tristis* (SCHALLER, 1783)**

Marchegg (D, G, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Chlaenius nigricornis* (F., 1787)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G).

***Chlaenius nitidulus* (SCHRANK, 1781)**

Marchegg (G), Drösing (Z).

***Chlaenius vestitus* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (G).

***Oodes helopioides* (F., 1792)**

Marchegg (D, G, Z), Drösing (D, Sch); SLOWAKEI: Abrod.

***Oodes gracilis* VILLA, 1833**

Marchegg (G).

***Licinus depressus* (PAYKULL, 1790)**

Marchegg (Z).

***Licinus cassideus* (F., 1792)**

Marchegg, 1953, leg. J. Burtcher, "Marchfeld, leg. Strauss" (K).

Trockenrasenbewohner, nach FRANZ (1983) und KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) potentiell gefährdet.

***Badister unipustulatus* BONELLI, 1813**

Marchegg (G, Z), Drösing (D, L, Sch).

***Badister bullatus* (SCHRANK, 1798)**

Marchegg (G, Z), Oberweiden (K).

***Badister lacertosus* STURM, 1815**

Marchegg (G, Z), Oberweiden (G), Drösing (D); SLOWAKEI: Abrod.

***Badister meridionalis* (PUEL, 1925)**

Marchegg (G, Z), Baumgarten (G), Drösing (L); SLOWAKEI: Abrod.

***Badister sodalis* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (D, G, Z), Drösing (D, L, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Badister dorsiger* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (G und leg. Dauber in K), Marchegg - Baumgarten (E), Baumgarten, leg. Holzschuh (K), Drösing (L) (SCHUH & al. 1992).

Dies sind die einzigen aus Österreich bekannten Nachweise dieses Bewohners schlammiger Uferzonen (siehe SCHUH & al. 1992).

***Badister dilatatus* CHAUDOIR, 1837**

Marchegg (G).

Eine seltene Art, die aus Österreich nur aus dem Marchgebiet, den niederösterreichischen

Donauauen (NMW) und dem Neusiedler See (K, L, Z) bekannt ist. Siehe auch unter *anomalus*.

***Badister peltatus* (PANZER, 1797)**

Marchegg (E, G, Z), Drösing (L, Sch, Z).

***Badister anomalus* (PERRIS, 1866)**

Marchegg (G), Marchegg - Baumgarten (E).

Die Art wird von FRANZ (1983) als stark gefährdet eingestuft (als *B. gladiator* APFELBECK) und speziell für die "Auwälder an der March" angeführt. Es sind mir auch Exemplare vom Neusiedler See (K, L, Z) bekannt. Die Arten *B. anomalus*, *B. dilatatus* und *B. peltatus* sind genitaler leicht unterscheidbar, wurden aber in der Vergangenheit oft verwechselt. Deshalb ist eine weitere Verbreitung in Österreich vorstellbar. Aus diesem Grund wurden auch *B. dilatatus* und *B. anomalus* vorerst nicht in die Roten Listen (KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck) aufgenommen. Alle drei Arten sind Bewohner sehr feuchter Biotope. Nach Kirschenhofer (mündliche Mitteilung) bestehen Unterschiede zwischen Exemplaren des *B. anomalus* aus Südfrankreich und den österreichischen Exemplaren. Falls es sich bei ersteren um typische *B. anomalus* handelt (Locus typicus: Korsika), könnte das Taxon *B. gladiator* nach zusätzlichen Typenuntersuchungen möglicherweise wieder gültig werden.

***Panagaeus cruxmajor* (L., 1758)**

Marchegg (E, G, Z), Baumgarten (Lu), Drösing (D, L, Z).

***Panagaeus bipustulatus* (F., 1777)**

Zwerndorf (S).

***Odacantha melanura* (L., 1767)**

Marchegg (D, G, Z).

***Lebia chlorocephala* (HOFFMANN, 1803)**

Marchegg (G).

***Demetrius atricapillus* (L., 1758)**

Marchegg (G, Z).

***Demetrius monostigma* (SAMOUELLE, 1819)**

Marchegg (G, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Dromius longiceps* DEJEAN, 1826**

Marchegg (G).

***Dromius linearis* (OLIVIER, 1795)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Groißenbrunn (G), Oberweiden (G), Baumgarten (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Dromius quadrimaculatus* (L., 1758)**

Marchegg - Baumgarten (E).

***Dromius spilotus* (ILLIGER, 1798)**

Oberweiden (G).

***Dromius sigma* (ROSSI, 1790)**

Marchegg (D), Marchegg - Baumgarten (E).

***Syntomus obscuroguttatus* (DUFTSCHMID, 1812)**

Marchegg (D, G, Z), Marchegg - Baumgarten (E).

***Syntomus pallipes* DEJEAN, 1825**

Marchegg (Z).

***Syntomus truncatellus* (L., 1761)**

Marchegg (G); SLOWAKEI: Abrod.

***Microlestes minutulus* (GOEZE, 1777)**

Marchegg (D, Z), Zwerndorf (S).

***Microlestes maurus* (STURM, 1827)**

Zwerndorf (S).

***Drypta dentata* (ROSSI, 1790)**

Marchegg (G), Breitensee (G), Baumgarten (G), Hölles (G); SLOWAKEI: Abrod.

Diese auffällige Art wird von FRANZ (1983) als stark gefährdet erachtet, ist jedoch am Neusiedler See stellenweise recht häufig, weshalb sie von KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) nicht mehr in der Roten Liste angeführt wird. Sie bewohnt Auegehölze und sumpfige Ufer (Schilf). Aus den österreichischen Marchauen liegen keine Neufunde vor.

***Brachinus crepitans* (L., 1758)**

Marchegg (G, Z); SLOWAKEI: Abrod.

***Brachinus explodens* DUFTSCHMID, 1812**

Marchegg (G), Baumgarten (G), Zwerndorf (S), Hölles (G), Drösing (D).

***Brachinus psophia* SERVILLE, 1821**

Marchegg (G) (KIRSCHENHOFER 1989).

Eine in Ostösterreich (Marchauen und Neusiedler See) lokal und selten vorkommende Art. Nach Kirschenhofer (mündliche Mitteilung) ist sie möglicherweise weiter verbreitet, da sie häufig verkannt wird.

Folgende Arten wurden bisher auf slowakischer Seite (NSG Abrod), jedoch nicht in den niederösterreichischen Marchauen gefangen: *Leistus rufescens* (F.), *Bembidion mannerheimi* (SAHLBERG) (= *unicolor* CHAUDOIR), *Dyschirius intermedius* (PUTZEY), *Dyschirius similis* PETRI, *Dyschirius politus* (DEJEAN), *Acupalpus flavicollis* (STURM), *Agonum sexpunctatum* (L.), *Europhilus gracilis* (GYLLENHAL), *Demetrius imperialis* (GERMAR), *Dromius notatus* STEPHENS, *Syntomus foveatus* (FOURCROY).

### Diskussion

Es wird versucht, neben einer faunistischen Liste der in den Marchauen vorkommenden Arten auch Besonderheiten der regionalen Fauna herauszustrichen. Als Grundlage für die Bewertung der "Schutzwürdigkeit" dienen dabei die Roten Listen (FRANZ 1983 und KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck). Die Bedeutung, die Vor- und Nachteile (z.B. subjektive Komponenten, Regionalität) der Roten Listen und Vorschläge zur Standardisierung (Objektivierung, Bewertung von Endemismen, "Grenz"-Arten und "Vorposten"-Arten) wurden von MÜLLER-MOTZFELD (1989b, 1992) erarbeitet und sind hier berücksichtigt.

Ein Vergleich verschiedener Roter Listen ist nur unter Beachtung aller Parameter möglich, die zur Beurteilung der Schutzwürdigkeit herangezogen werden, besonders der Kategorien A.2, A.3 und A.4. So ist die wichtigste Grundlage für Franz (1983) die Seltenheit der Arten und erst in zweiter Linie die Gefährdung der Biotope. Für KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) sind Arealgröße und Schutzstatus sowie Gefährdung des Areals die entscheidenden Parameter: kleines Areal, geschützt: A.2; großes Areal, ungeschützt: A.3; großes Areal, geschützt: A.4; jeweils bei entsprechender Gefährdung der Art. Nach MÜLLER-MOTZFELD (1992) ist der gegenwärtige Rückgang der Populationsgrößen (Arealgrößen) entscheidend: Ist unter Beibehaltung der derzeitigen Entwicklung mit einem Aussterben der Art innerhalb eines Prognosezeitraumes zu rechnen, so wird sie mit 1 eingestuft. In den Kategorien 2 und 3 sind Arten, die bei gleichbleibender Entwicklung stark rückläufig sind, wo jedoch Restpopulationen erhalten bleiben. Die Unterschiede zwischen 2 und 3 sind von der Geschwindigkeit des Rückganges abhängig und nach MÜLLER-MOTZFELD (1992) nach dem heutigen Wissensstand nicht ausreichend nachvollziehbar. In Kategorie 4 sind ausschließlich kleinräumig verbreitete oder sehr seltene Arten mit heute gleichbleibendem Bestand.

Art	Ökolog. Präferenz	Schutzstatus			
		a	b	c	d
<i>Cicindela soluta pannonica</i>	psammophil, xerophil	A.1.2	A.2	A.1 G	1 !
<i>Calosoma auro-punctatum</i>	xerophil, Ödländer	A.4	A.3	A.2	2 (3?)
<i>Carabus clathratus</i>	hygrophil, paludicol	A.2	A.4	A.2 R	3
<i>Carabus scabriusculus</i>	xerophil, steppicol	A.2	-	A.2 (1) G	2 (1)
<i>Notiophilus laticollis</i>	themophil, steppicol	A.2	A.3	A.3 (1?) G	3 (1?)
<i>Blethisa multipunctata</i>	hydrophil, paludi-ripicol	A.2	A.4	A.3 R	3 *
<i>Dyschirius ruficornis</i>	hygrophil, ripicol	A.4	A.0?	A.1	1
<i>Dyschirius luedersi</i>	hygrophil, paludi-ripicol	A.2	-	A.3 R	3
<i>Ophonus diffinis</i>	thermophil, hygrophil	A.2	-	A.3	3 (2)
<i>Harpalus calceatus</i>	xerophil, psammophil	A.2	A.4	A.3	2
<i>Harpalus froehlichii</i>	xerophil, psammophil	A.2	-	A.3	2
<i>Harpalus zabroides</i>	thermophil, psammophil	A.2	A.2	A.2 G	2
<i>Stenolophus skrimshiranus</i>	hygrophil, paludicol	A.2	-	A.3 R	3
<i>Anthraxus longicornis</i>	hygrophil, paludicol	A.2	-	A.2	3
<i>Pterostichus taksonyis</i>	hygrophil, paludi-ripicol	-	A.3	A.2 R	3 (4) *
<i>Pterostichus chamaeleon</i>	hygrophil, paludicol	-	-	A.2 R	3 (4) *
<i>Pterostichus cylindricus</i>	thermophil, xerophil	A.1.2	A.1	A.1 (2?) G	1 (2?)
<i>Agonum viridicupreum</i>	hygrophil, paludicol	A.2	A.4	A.2R	3
<i>Agonum dolens</i>	hygrophil, paludi-ripicol	-	-	A.2 G	3 !
<i>Platynus krynickii</i>	hygrophil, paludicol	-	A.3	A.2 G	2 *
<i>Platynus longiventris</i>	hygrophil, paludicol	-	A.3	A.2 G	3 *
<i>Zabrus spinipes</i>	xero-thermophil, steppicol	A.4	A.3	A.3 G	3
<i>Amara saphyrea</i>	thermophil, psammophil	A.1.2	A.3	A.2 (4) G	?
<i>Licinus cassideus</i>	thermophil, xerophil	A.4	A.4	A.3	2
<i>Badister dorsiger</i>	hygrophil, paludicol	-	-	2 G	3 !
<i>Badister dilatatus</i>	hygrophil, paludicol	-	-	2 G	3
<i>Badister anomalus</i>	hygrophil, paludi-ripicol	A.2	-	2 G	3 *
<i>Brachinus psophia</i>	hygrophil, ripicol	-	-	3 G	3 *

Tabelle 1: Regional typische Arten, ihre ökologische Präferenz und ihr Schutzstatus (a: FRANZ 1983, b: KIRSCHENHOFER & REISER, im Druck, c: Bewertung nach den Kriterien von MÜLLER-MOTZFELD 1989b und 1992, für Österreich, d: ebenso, für die Marchregion): 0: "ausgestorben", A.1.2, A.1, A.1 und 1: "vom Aussterben bedroht", A.2: "stark gefährdet", A.2 und 2: Bestand stark rückläufig, A.3: "gefährdet", A.3 und 3: Bestand rückläufig, A.4: "potentiell gefährdet", A.4 und 4: selten; G Grenzart, R regional verbreitete Art; ! aus Österreich nur aus dem Marchgebiet bekannt, \* nur aus dem Marchgebiet und vom Neusiedler See bekannt.

In Tabelle 1 wird versucht, den Roten Listen von FRANZ (1983) und KIRSCHENHOFER & REISER (im Druck) eine nach den Kriterien von MÜLLER-MOTZFELD (1992) entworfene Rote Liste für Österreich sowie eine für die Marchregion entgegenzusetzen. Es ist dabei anzumerken, daß bei letzteren die Kategorie 4 für keine der angeführten Arten zu vergeben ist, da sie alle durch die anhaltenden Biotopzerstörungen in ihrem Bestand rückläufig sind.

Hervorzuheben ist noch, daß nur großflächige und langjährige faunistische Aufsammlungen, die regelmäßig den Fortbestand der Arten prüfen, den Rückgang gefährdeter Arten dokumentieren können. Dafür fehlt jedoch vielerorts Zeit und Interesse ebenso wie Finanzierungsmöglichkeiten. So liegt die Faunistik weiterhin fast ausschließlich in den Händen weniger Privatsammler, die in ihrer Freizeit nur Teilaspekte untersuchen können. Flächendeckende Untersuchungen fehlen daher. In der Folge sind Rote Listen immer einer gewissen Subjektivität unterworfen, die von der Sammelerfahrung des Bearbeiters abhängt.

Die Subjektivität von "Roten Listen" wird auch in Zukunft nicht vollständig auszuschalten sein.

Eine Verbesserung wäre jedoch durch die Verwendung miteinander vergleichbarer, möglichst objektiver Kriterien zur Einstufung der Arten möglich.

Wegen der guten systematischen, faunistischen und (vergleichsweise guten) ökologischen Kenntnisse über Laufkäfer ist kaum eine andere Käferfamilie besser geeignet, um auf die Probleme des Artenschutzes hinzuweisen. MÜLLER-MOTZFELD (1990) gibt als wesentlichste Gefährdungsursachen der 200 gefährdeten Carabiden Ostdeutschlands an: 1. Beeinträchtigung von Feuchtgebieten einschließlich Melioration (29,6%), land- und forstwirtschaftliche Maßnahmen einschließlich Biozideinsatz (20,1%) und Beeinträchtigung von Trockenstandorten einschließlich "Ödland" (16,1%). Dies sind auch die bedeutensten Gefahren für Carabiden unseres Untersuchungsgebietes. Gerade die seltensten Arten leiden wegen ihrer Stenotopie unter dem Verlust geeigneter Biotope. *Carabus clathratus*, *Blethisa multipunctata*, *Agonum dolens*, *Badister dorsiger*, *Platynus krynickii*, *Platynus longiventris* und viele andere Arten der Feuchtbiotope sind heute in den Marchauen nicht unmittelbar vom Aussterben bedroht. Jedoch sind in den letzten Jahrzehnten ihre Lebensräume immer kleiner geworden, und es ist zu befürchten, daß sie bei anhaltender Entwicklung in Zukunft ganz verschwinden werden, wenn man vielleicht von den vergleichsweise kleinflächigen Naturschutzgebieten absieht. Die Arten der Trockenstandorte sind noch gefährdeter. Ein Verschwinden dieser Arten wäre aber nicht nur ein regionaler Verlust, sondern auch ein nationaler, handelt es sich doch in einigen Fällen um österreichweite Restpopulationen.

### Zusammenfassung

Die March und die sie begleitenden Uferlandschaften stellen in Österreich hinsichtlich ihrer geographischen Lage und Biotopzusammensetzung eine Besonderheit dar. Wirtschaftliche und politische Interessen (Öffnung zum früheren "Osten", zunehmende Agrarindustrialisierung mit konsequenter Biotopzerstörung einerseits, Planung eines "Nationalparkes Donau - March - Thaya - Auen" oder entsprechender Naturschutzgebiete andererseits) haben das Gebiet ins öffentliche Interesse gerückt. Umweltschutz (= Biotopschutz) kann nur auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen erfolgen. Eine Artenliste kann dazu nur ein erster Schritt sein. Genaue Kenntnisse über die limitierenden Faktoren jeder einzelnen Art wären dringend erforderlich. Das gilt auch für die Erstellung der Roten Listen.

Es konnten 228 Carabiden - Arten aus dem Gebiet der niederösterreichischen Marchauen nachgewiesen werden. Einige sumpfbewohnende Arten leben heute in Österreich ausschließlich in den Marchauen (*Agonum dolens*, *Badister dorsiger*) oder sind außerdem nur vom Neusiedler See bekannt (*Blethisa multipunctata*, *Pterostichus longicollis*, *P. taksonyis*, *P. chamaeleon*, *P. cylindricus*, *Badister anomalus*, *Brachinus psophia*). *Platynus krynickii* ist weiters nur aus den nahen Thayaauen bekannt, *P. longiventris* auch noch aus der Steiermark. *Agonum dolens* kann erstmals für Österreich nachgewiesen werden. Weitere seltene Sumpf- oder Uferbewohner sind *Carabus clathratus*, *Dyschirius ruficornis*, *D. luedersi*, *Trechus austriacus*, *Bembidion laticolle*, *B. prasinum*, *Stenolophus skrimshiranus*, *Anthracus consputus*, *A. longicornis*, *Agonum viridicupreum* und *Badister dilatatus*. Einige seltene xerophile Elemente (*Cicindela soluta pannonica*, *C. arenaria*, *Calosoma auropunctatum*, *Carabus scabriusculus*, *Notiophilus laticollis*, *Ophonus diffinis*, *Harpalus calceatus*, *H. froelichi*, *H. zabroides*, *Zabrus spinipes*, *Amara saphyrea*) besiedeln die trocken-warmen Bereiche der Marchauen, unter denen das NSG "Sandberge" in Oberweiden eine Besonderheit darstellt. Von den behandelten Arten gelten in Österreich 22 als "sehr selten", "stark gefährdet" oder "vom Aussterben" bedroht. Der nationale und regionale Gefährdungsstatus für regionstypische Arten wird anhand der aktuellen Probleme überdacht und den Österreichischen Roten Listen gegenüber gestellt.

### Literatur

- FRANZ, H. 1983: Rote Liste der in Österreich gefährdeten Käferarten (Coleoptera), pp. 85-122, in: Rote Listen gefährdeter Tiere Österreichs, herausgegeben vom Bundesministerium für Gesundheit und Umweltschutz, Wien.
- FREUDE, H. 1976: Band 2: Aephaga 1., Carabidae, 302 pp. (unter Mitwirkung von C.L. BLUMENTHAL, F. HIEKE, G. BRUNNE und A. LOMPE) in: H. FREUDE, K.-W. HARDE & G. A. LOHSE: Die Käfer Mitteleuropas, Goecke & Evers, Krefeld.
- KIRSCHENHOFER, E. 1989: Carabidologische Notizen. in: PUTHZ, V.: Kleine Mitteilungen. - Entomol. Blätter 85 (1-2): 112-113.
- KIRSCHENHOFER, E. 1990: Faunistische Notizen (Coleoptera: Carabidae). - Koleopt. Rdsch. 60: 15-17.
- KIRSCHENHOFER, E. & P. REISER, in Druck: Carabidae. in: M. JÄCH: Rote Liste der gefährdeten Käfer (Coleoptera) Österreichs.
- KODADA, J. & O. MAJZLAN 1987: Spolocensťvá vodnych chrobákov (Coleoptera, Aquicola) štátnej prírodnej rezervácie Abrod. - Ochrana prírody Bratislava 8: 210-219.
- LOHSE, G.A. & W.H. LUCHT 1989: Die Käfer Mitteleuropas, 1. Supplementband mit Katalogteil, 346 pp., Goecke & Evers, Krefeld.
- LOMPE, A. 1989: Ergänzungen und Berichtigungen zu FREUDE - HARDE - LOHSE "Die Käfer Mitteleuropas" Band 2 (1976) Fam. Carabidae (unter Mitarbeit von G. MÜLLER-MOTZFELD), pp. 23-60, in: LOHSE, G.A. & W.H. LUCHT: Die Käfer Mitteleuropas, Band 12 (1. Supplementband), Goecke & Evers, Krefeld.
- MAJZLAN, O. & M. HOLECOVA 1986: Sociony nosáčikov (Coleoptera, Curculionidae) štátnej prírodnej rezervácie Abrod pri Závode. - Ochrana prírody Bratislava 7: 196-213.
- MAJZLAN, O., I. RYCHLIK, M. HOLECOVA & T. KOZISEK 1987: Chrobáky štátnej prírodnej rezervácie Abrod. - Ochrana prírody Bratislava 8: 176-201.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. 1989a: Laufkäfer (Coleoptera: Carabidae) als pedobiologische Indikatoren. - Pedobiologia 33: 145-153.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. 1989b: Gefährdungsgrad und Schutzstatus bei mitteleuropäischen Laufkäfern (Carabidae). - Verhandlungen IX. SIEEC Gotha 1986 (Dresden): 217-223.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. 1990: Quantitative Ökofaunistik im Dienste des Insektenschutzes. - Ent. Nachrichten und Berichte 34(3): 109-117.
- MÜLLER-MOTZFELD, G. 1992: Die Rote Liste der Laufkäfer von Mecklenburg-Vorpommern (Expertenumfrage contra Computerfaunistik). - Naturschutzarbeit in Mecklenburg 35: 21-30.
- N.N. 1991: Der Distelverein. p. 11-22. in: W. HÖDL (Herausgeber): Marchegg 1991. Skriptum des Zool. Inst. der Univ. Wien.
- SCHUH, R., H. SCHILLHAMMER & H. ZETTEL 1992: Bemerkenswerte Käferfunde aus Österreich (Coleoptera). Koleopt. Rdsch. 62: 219-224.

Dr. Herbert ZETTEL

*Naturhistorisches Museum, Burgring 7, A-1014 Wien, Österreich*

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Koleopterologische Rundschau](#)

Jahr/Year: 1993

Band/Volume: [63 1993](#)

Autor(en)/Author(s): Zettel Herbert

Artikel/Article: [Die Käferfauna der niederösterreichischen Marchauen. 1. Laufkäfer \(Carabidae\). 19-37](#)